

Vorbereitungskurse auf Universitätseingangstests (Anm. d. Übers.)¹, Adam Robinson. In seinem Bestseller schlägt Adam Robinson vor – ich schwöre, dass ich mir das hier nicht ausdenke –, sich auf eine Frage zu einer Lektüre in *zwölf Schritten* vorzubereiten! Du hast richtig gelesen, zwölf einzelne Schritte. Bevor man sich überhaupt an die Fragestellung der Aufgabe macht, schlägt Robinson vor, man solle sich zunächst Fragen zur Bedeutung des Lesens an sich notieren und dann das Wissen, das man bereits darüber hat, niederschreiben. In den folgenden Schritten geht es dann darum, woran einen das Lesen erinnert und was man gern lernen würde. Dann fordert er seine Leser auf, unter anderem die Fragestellung drei Mal unabhängig voneinander zu lesen und dann die eigenen Notizen entsprechend umzuschreiben. Die vorhandenen Informationen solle man bildlich darstellen, »Frage Tabellen« entwerfen und Mnemotechnik, also Gedächtnishilfen, einsetzen, damit man die Hauptgedanken besser behält. Unnötig zu erwähnen, dass diese Herangehensweise an eine einfache Lektüreaufgabe komplett unrealistisch ist – das ist fast schon lustig. Ich habe mir sogar die Mühe gemacht, einmal nachzurechnen: In einem durchschnittlichen Seminar in den Geisteswissenschaften an einer US-amerikanischen Universität wird von den Studierenden ein Lesepensum von wöchentlich gut und gern ca. 200 Seiten erwartet. In seinem Buch präsentiert Robinson als Beispiel einen einseitigen Text und 23 verschiedene Fragen, die er diesbezüglich vorschlägt. Nehmen wir an, dass man ungefähr 30 Sekunden für die Beantwortung jeder Frage aufbringen muss, dann wären wir bei ca. 40 Stunden pro Woche (also im Prinzip die Zeit, die einem Vollzeitjob entspricht), um einen der zwölf Schritte zu einem Buch für ein einziges Seminar zu erfüllen. Das klingt nach einem sehr guten Plan!

Diese Beispiele zeigen einfach, dass die Ratschläge in den meisten vorhandenen Lernratgebern, die von »Experten«, nicht Studierenden, geschrieben sind, in den meisten Fällen kaum umsetzbar und extrem

1 <https://www.princetonreview.com/college/sat-test-prep?ceid=newhp-nav-1>

zeitaufwendig sind. Hingegen ist *Wie man immer Bestnoten bekommt* der erste Lernratgeber, der tatsächlich auf den Erfahrungen von Studierenden am College aufbaut. Er ist eine echte Alternative zu den bereits existierenden Büchern zu diesem Thema. In den folgenden Kapiteln findest du praxisnahe Strategien, die sich in deinem Alltag als Schüler, Auszubildende oder Student umsetzen lassen. Vielleicht sind sie nicht so differenziert wie die komplizierten Systeme, die von den »Experten« ausgedacht wurden, aber sie lassen sich leicht umsetzen – und sie erfüllen ihren Zweck. Und das Beste daran ist: Sobald du anfängst, sie umzusetzen, wirst du umgehend Erfolge sehen.

Denk daran: Sollte eine Empfehlung nicht so richtig zu deinen Bedürfnissen oder Lebensumständen passen, dann ist das auch in Ordnung. Damit ist zu rechnen. Jeder, den ich für dieses Buch befragt habe, hatte seinen individuellen Ansatz, wie man am besten lernt. Geh dem nach und wenn du nicht mehr weiterkommst, experimentiere herum. Ersetze bestimmte Techniken durch welche, die besser zu dir passen. Wenn sie funktionieren, bleib dabei, falls nicht, suche nach einer besseren Lösung. Wie du bessere Noten bekommst, ohne zu einem Streber zu mutieren, basiert nicht auf einer einzelnen Technik allein. Stattdessen geht es eher darum, eine grundsätzliche Entscheidung zu treffen, sich nicht mit einfachen 08/15-Ratschlägen abzugeben und anzufangen, flexibel nach Lernstrategien zu suchen, die für dich gut funktionieren.

Schließlich ist eine Ausbildung oder ein Studium ein Lebensabschnitt mit vielen Facetten, und da sind Noten nur einer von vielen wichtigen Aspekten. Ich hoffe, dass dir dieses Buch hilft, diesen einen Aspekt mühelos zu bewältigen, damit dir mehr Zeit und Energie bleibt, um all die anderen entdecken zu können (neue Freundschaften, unbeschwerter Idealismus, heldenhafter Bierkonsum), die deine nächsten Jahre so spannend machen werden.

Teil 1 Grundlagen

»Ganz oder gar nicht. Im Ernst. Konzentriere dich ganz aufs Lernen, wenn du lernst, dann hast du genügend Zeit, um dich ganz aufs Feiern zu konzentrieren.«

Lydia, Einserkandidatin

